

The Addams Family
*Musical von Andrew Lippa, Marshall
Brickman und Rick Elice*



Bayerische
Theaterakademie
August
Everding



The Addams Family
basierend auf Figuren erfunden
von Charles Addams

Buch von Marshall Brickman
und Rick Elice
Musik und Songtexte von
Andrew Lippa
Deutsch von Anja Hauptmann

Premiere
Fr 14.11.25, 19:30 Uhr

Weitere Vorstellungen
Sa 15.11.25, 19:30 Uhr
So 16.11.25, 18:00 Uhr
Di 18.11.25, 19:30 Uhr
Mi 19.11.25, 19:30 Uhr
Fr 21.11.25, 19:30 Uhr
Sa 22.11.25, 19:30 Uhr

Ort
Prinzregententheater

Pre-Show: Empfang bei Familie
Addams
jeweils eine Stunde vor Beginn im
Foyer und Gartensaal

Werkeinführung
jeweils 45 Minuten vor Beginn im
Gartensaal

Dauer
ca. 100 Minuten ohne Pause

Besetzung	<i>Pugsley Addams</i> Julia Bergen ³	<i>Trompete</i> Georg Hiemer	<i>Bühnenhandwerker</i> Ernst Echlter Sebastian Fürst Frank Hess Robin Mayer Maik Pogorzelski Mick Schneider	¹ Studierende:r im Master des Kooperationsstudiengangs Dramaturgie der Ludwig-Maximilians-Universität München
Produktionsteam	<i>Onkel Fester</i> Tillmann Schmuhl ³	<i>Posaune</i> Isabella Schamberger Christian Traute		
<i>Musikalische Leitung</i> Andreas Kowalewitz	<i>Lucas Beineke</i> Christian Sattler ³	<i>Violine</i> Kristina Kerestey	<i>Leitung der Beleuchtung</i> Benjamin Schmidt	² Studierende:r im Bachelor des Kooperationsstudiengangs Maskenbild – Theater und Film der Hochschule für Musik und Theater München
<i>Inszenierung</i> Malte C. Lachmann	<i>Alice Beineke</i> Svea Harder ³	<i>Cello</i> Duygu Kaynar	<i>Programmierung und Stellwerk</i> Leander Brandelik	³ Studierende:r im Master des Kooperationsstudiengangs Musical der Hochschule für Musik und Theater München
<i>Choreografie</i> Gaines Hall	<i>Mal Beineke</i> Nico Burbes ⁴	<i>Musikalische Einstudierung</i> Alexander Livenson Christoph Weinhart	<i>Leitung der Tonabteilung</i> Matthias Schaaß	⁴ Studierende:r im Bachelor des Kooperationsstudiengangs Musical der Hochschule für Musik und Theater München
<i>Bühne</i> Stephan Prattes	<i>Lurch</i> Bjarne Rentz ⁴	<i>Musikalische Assistenz</i> Thomas Jagusch	<i>Tontechniker</i> Klemens Schulze Christian Späth	
<i>Kostüme</i> Jakob Knapp	<i>Grandma</i> Valeria Purzer ⁴	<i>Musikalische Hospitanz</i> Anna Winkler	<i>Leitung der Videotechnik</i> Thilo David Heins	Alle Studiengänge gehören zum Kooperationsverbund der Bayerischen Theaterakademie August Everding.
<i>Dramaturgie</i> ¹ Fanny Karos Celina Larab	<i>Die Ahnen</i> ⁴ Esra Bucker Floyd Clemens Vera Herberich Valerian Lehner Lukas Lommer Valentina Pohl Sophie Rosenitsch Amelie Spielmann Benjamin Storm David Weinert Marco Wende	<i>Gesangsscoaching und Studiengangsleitung Musical</i> Prof. Marianne Larsen	<i>Videoperator</i> Jakob Ströher	
<i>Licht</i> Raphaël-Aaron Moss		<i>Regieassistenz und Abendspielleitung</i> Lili König	<i>Stellvertretende Leitung der Kostümabteilung</i> Shahrazad Khorassani	
<i>Maske</i> ² Liv Auer Felicitas Barth Kitty Dézsi Emily Donschachner Rebecca Fäh Helen Lindenblatt Binks Mooney Sophie Petermann Franziska Rosenbaum Emily Schembera Lea Steinbüchel Emilia Tereszkiewicz Julia Titschinski Laura Wimmer		<i>Dance Captain</i> Christian Sattler ³	<i>Kostümabteilung</i> Claudia Achilles Joyce Eder Anke Friedrich Sophia Lehner Lucia Flaig	
<i>Ton</i> Georgios Maragkoudakis	The Addams Afterlife Orchestra	<i>Künstlerische Produktionsleitung</i> Agnes Wiener	<i>Leitung der Requisite</i> Kristof Egle	
<i>Video</i> Meike Ebert Raphael Kurig	<i>Klavier</i> Thomas Jagusch	<i>Mentorat und Studiengangsleitung Dramaturgie</i> Prof. Dr. Christiane Plank-Baldauf	<i>Requisite</i> Kristof Egle Stefanie von Walderdorff Lugh A.Wittig	
	<i>Gitarre</i> Robert Prill	<i>Ausstattung</i> Rebekka Kessler	<i>Aufführungsrechte</i> Gallissas Theaterverlag und Mediaagentur GmbH	
	<i>Bass</i> Johannes Stern	<i>Inspizienz</i> Christine Arnold		
Mit	<i>Schlagzeug</i> Alexander Hermann	<i>Beleuchtungsinspizienz</i> Ursula Beck		
<i>Gomez Addams</i> Brandon Miller ³	<i>Percussion</i> Marco Beck	<i>Technische Produktionsleitung</i> Hannes Neumaier		
<i>Morticia Addams</i> Amy Sellung ³	<i>Reed 1</i> Alexander von Hagke	<i>Bühnenmeister</i> Robert Kerscher Andreas Mielcarski Christian Wange Ralf Wendorf		
<i>Wednesday Addams</i> Melanie Maderegger ³	<i>Reed 2</i> Martin Möhler Stefan Schneider			

ES WAR EINMAL...

Eigentlich könnte bei den Addams alles normal sein, doch...



... Wednesday hat sich heimlich verlobt und...



... ihr Freund Lucas und seine Eltern kommen zum Dinner.

Ich habe deiner Mutter noch nie etwas verheimlicht!

Sag Mutter nichts von der Verlobung!



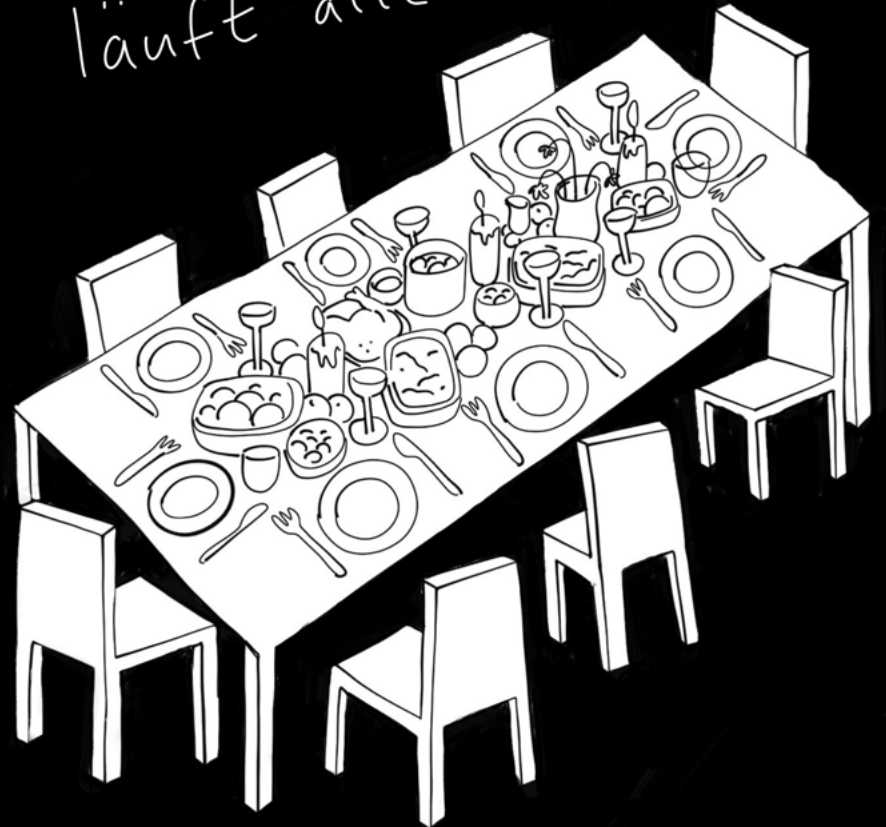
Werden diese Familien miteinander auskommen?



NUR EINE NACHT NORMAL SEIN!



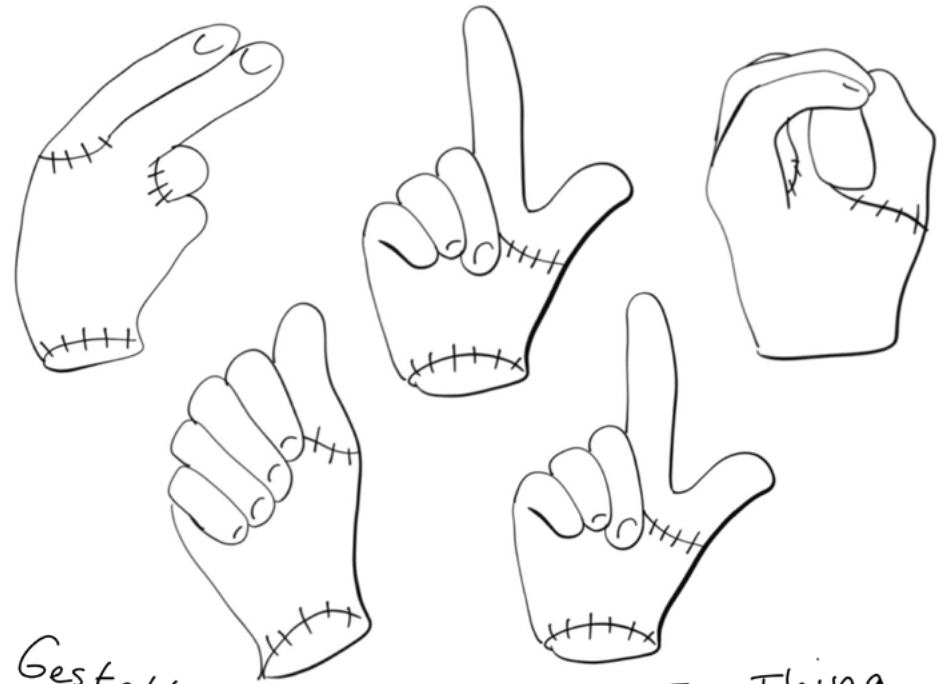
Doch beim Dinner läuft alles schief...



KÖNNEN SICH DIE BEIDEN FAMILIEN
WIEDER VERSÖHNEN?



Zeichne selbst
den Ausgang
der
Geschichte:



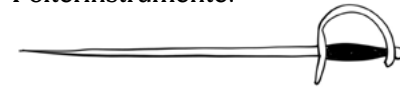
Gestatten, ich bin Thing T. Thing.
Freund:innen nennen mich Thing oder das
eiskalte Händchen. Als treuer Begleiter der
Addams nehme ich euch heute mit durch
das Prinzregententheater. Ihr dachtet,
das hier wird ein normaler Theaterabend?
Da muss ich euch leider enttäuschen.
Urahn August Addams, der mit seinem
Everthing in den düsteren Kellergewölben
des Theaters haust, freut sich über das frische
Publikum, das seine Familie heute Abend eingeladen
hat. Falls ihr die Vorstellung noch erleben
wollt, passt also auf, ihm nicht im Foyer
zu begegnen... Und bitte gebt Acht, wo ihr
hintretet - man kann nie wissen, wessen Hand
gerade über den Boden läuft.



Wer war
Charles Addams?

7. Januar 1912

Charles Addams wird in Westfield, New Jersey geboren. Bereits als Kind zeigt sich seine Faszination für das Dunkle und er spaziert häufig über den Friedhof in der Mountain Avenue in Westfield. Er beschäftigt sich mit Andersartigkeiten und hegt ein großes Interesse für Waffen und Folterinstrumente.



Sein Vater ist studierter Architekt und ermutigt ihn zum Zeichnen. Charles interessiert sich für Edgar Allen Poe und insbesondere für dessen 1884 erschienene Ausgabe von *The Raven*: Diese wurde durch den französischen Maler und Grafiker Gustav Doré illustriert.



4. Februar 1933

Die Zeitschrift *The New Yorker* veröffentlicht ihren ersten Cartoon von Charles Addams. Bis zu seinem Tod werden seine Zeichnungen dort regelmäßig abgedruckt und er gestaltet 65 Titelseiten. Neben Doré lässt sich Charles durch Werke des britischen Illustrators Arthur Rackham und des US-amerikanischen Malers Albert Pinkham Ryder inspirieren.

1943–1950

Ehe mit Barbara Jean Day. Vom Äußeren her erinnert Barbara Jean Day an Morticia.

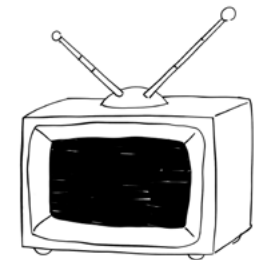


1954–1956

Ehe mit Estelle Barbara Barb.

18. September 1964

The Addams Family wird erstmals als Schwarzweiß-Sitcom auf dem US-amerikanischen Fernsehsender der ABC ausgestrahlt. Charles ist an der Konzeption der Serie maßgeblich beteiligt und entwickelt aus den einzelnen, namenlosen Cartoonfiguren eine feste Familie. Trotz seines morbiden Humors ist es ihm dabei wichtig, dass die Figuren nicht zur reinen Lachnummer werden.



1981

Charles und Marilyn „Tee“ Matthews Miller heiraten auf dem Tierfriedhof ihres Anwesens „The Swamp“ in New York.

† 29. September 1988

Charles stirbt nach einem Herzinfarkt im Krankenhaus in New York City. Gemäß seinem Wunsch wird seine Asche auf besagtem Tierfriedhof beigesetzt.

Bist du ein Addams?

Mache jetzt das Quiz und finde heraus, wie viel Addams in dir steckt.

Was macht die Welt für dich schön?

- ⌘ Sicherheit und Geborgenheit.
- ✿ Regenbögen und Luftballons.
- 🕸 Dunkelheit und Gram und unaussprechliches Leid.

Worüber kannst du gut lachen?

- ⌘ Witze über die Deutsche Bahn gehen immer.
- 🕸 Ich habe Humor wie Nacht und Nebel.
- ✿ Wenn jemand ein Sprichwort durcheinanderbringt.

Wenn es draußen richtig kalt ist,

- ✿ kuschle ich mich in meine wärmste Winterjacke.
- 🕸 friere ich halt ein bisschen.
- ⌘ ziehe ich verschiedene Schichten nach dem Zwiebelprinzip an.

Worin sonnst du am liebsten?

- 🕸 Ich brauche ein kleines bisschen Mondlicht.
- ⌘ Blöde Frage, natürlich im Sonnenlicht.
- ✿ Ich bleibe lieber drinnen.

Wie organisierst du dir dein Abendessen?

- ✿ Ich frag meine Eltern, was sie gekocht haben.
- ⌘ Ich gehe in den Supermarkt.
- 🕸 Ich greife mir Pfeil und Bogen.

Dein Traumberuf als Kind:

- ⌘ Pyrotechniker:in.
- ✿ Verwaltungsfachangestellte:r.
- 🕸 Tierärzt:in.

Beim jährlichen Familientreffen...

- ⌘ erzählen wir uns alle, was wir in den vergangenen Monaten erlebt haben.
- 🕸 tanzt meine Familie auf den Gräbern unserer Vorfahr:innen.
- ✿ bäckt mein Opa seinen berühmten Apfelkuchen.

Womit wird jeder Tag für dich gut?

- ⌘ Ein guter Kaffee am Morgen wäre wichtig.
- ✿ Wenn ich meine Ziele erreiche.
- 🕸 Ein Tag ist nur mit Gift und Galle schön.

Auswertung

Zähle zusammen, welche Antworten du am meisten hattest:

- ⌘ Normal, normaler, Du – Ein Addams bist du ganz sicher nicht. Aber das Leben macht ja auch auf der Sonnenseite Spaß.
- ✿ Bist du ein Addams? Sicher nicht: Mit deinen Einstellungen scheinst du schon fast ein Beineke zu sein.
- 🕸 Herzlichen Glückwunsch, Onkel Fester könnte nicht stolzer auf Dich sein: Du bist ein echter Addams!





Lange bevor sich *The Addams Family* am 8. April 2010 im Lunt-Fontanne Theatre erstmals dem Broadway-Publikum präsentierte, stellte Erfinder und Zeichner Charles Addams diese etwas andere Familie bereits in den 1930er Jahren in seiner Cartoonreihe im *New Yorker* vor. Obwohl sich die Addams mit ihren gruseligen, makabren und unheimlichen Eigenarten von der durchschnittlichen Gesellschaft unterscheiden, müssen sie sich dennoch den gleichen Herausforderungen wie jede gewöhnliche Familie stellen: Geschwister nerven, Kinder werden erwachsen, mit und zwischen den Eltern werden Machtkämpfe buchstäblich ausgefochten. Diese Probleme verbildlichte Charles Addams in einzelnen Cartoonszenen. Mit der Konzeption der Fernsehsitcom in den 1960er Jahren wuchsen die Addams erstmals vollständig als Familie zusammen. Welche gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen spiegeln sich in der Entstehung der Serie wider?

Bevor sich mit *The Addams Family* eine neue Art der Familiensitcom etablierte, prägten nach dem Zweiten Weltkrieg Serien wie *Leave it to Beaver*, *Father Knows Best* oder *The Adventures of Ozzie and Harriet* das Ideal der US-amerikanischen Kernfamilie: Die wohlhabende weiße¹ Middle Class-Familie lebt in der Vorstadt und besteht aus einem heterosexuellen Paar mit zwei bis drei

Kindern. In einer klaren Rollenverteilung fungiert der Vater als zentrale Autorität und Alleinverdiener, die Mutter hingegen als liebende und zufriedene Hausfrau. Die Lebensrealitäten von Working Class- und afroamerikanischen Familien standen in krassem Gegensatz zur Verklärung dieser scheinbar allzeit harmonischen und glücklichen Familien. Mitte der 1950er Jahre lebten etwa 25 Prozent der US-amerikanischen Bevölkerung in Armut. Aus finanziellen Gründen waren auch viele verheiratete Frauen zur Erwerbstätigkeit gezwungen. Ökonomischer Wohlstand wie in den Sitcoms schien unerreichbar.

Neben den Addams stellten in *Bewitched* oder *The Munsters* auch andere schaurig-schöne Fernsehfamilien die bestehenden Ideale und Konformitäten in den neu aufkommenden Sitcoms der 1960er Jahre auf den Kopf. Diese anderen Familienmitglieder erinnerten eher an Horrorfiguren wie Monster, Vampire oder Hexen. Die US-amerikanische Kunsthistorikerin Laura Morowitz beschreibt dieses neue Sitcom-Genre als popkulturelles Barometer für die sich verändernden Werte der US-amerikanischen Familie dieser Zeit. Durch die Etablierung des Horrorfilms ab den 1930er Jahren als Reaktion auf weltpolitische Umschwünge wie die Große Depression oder das Erstarken europäischer faschistischer Kräfte wurde ein breites Publikum für die politische Aussagekraft von Monsterfiguren wie Dracula, Frankenstein oder

King Kong sensibilisiert. Diese Monsterkultur diente dazu, soziale Zu- und Missstände sichtbar zu machen. Die Verlagerung des Horrorgenres vom Kino ins Fernsehen der 1950er Jahre spiegelte sich in der Verlagerung der Monstergestalten aus den Stadtzentren in die Vororte wider. Dies griff aktuelle Entwicklungen der US-amerikanischen Rassentrennung auf, wie die Angst der weißen Bevölkerung vor einem Zuzug der Schwarzen Bevölkerung in die Vorstädte. Rassistische Fremdschreibungen wie Rückständigkeit, Primitivität oder Bestialität deckten sich mit den Eigenschaften der Monsterfiguren, wodurch diese in den Sitcoms zu beliebten Stellvertreter:innen für die Schwarze Bevölkerung wurden. Besonders in *The Munsters* wird dies deutlich.

Die Addams konstituieren sich als fiktive monsterartige Gestalten und erinnern dabei an menschliche Außenseiter:innen, die in ihrer Lebensrealität als Familie dennoch gewöhnlich sind. Sie spielen ein konventionelles Familienleben eher nach und rücken die Wechselwirkung zwischen gewöhnlichem und absonderlichem Dasein in den Fokus. Das Ideal der US-amerikanischen Kernfamilie wird durch die Individualität und Andersartigkeit der Monsterfiguren in Frage gestellt.

Die Mainstream-Presse bewertete die Glorifizierung dieses Familienideals in den Sitcoms als fiktive Vergangenheitsroman-tisierung. Doch der Anachronismus der Addams kritisiert die

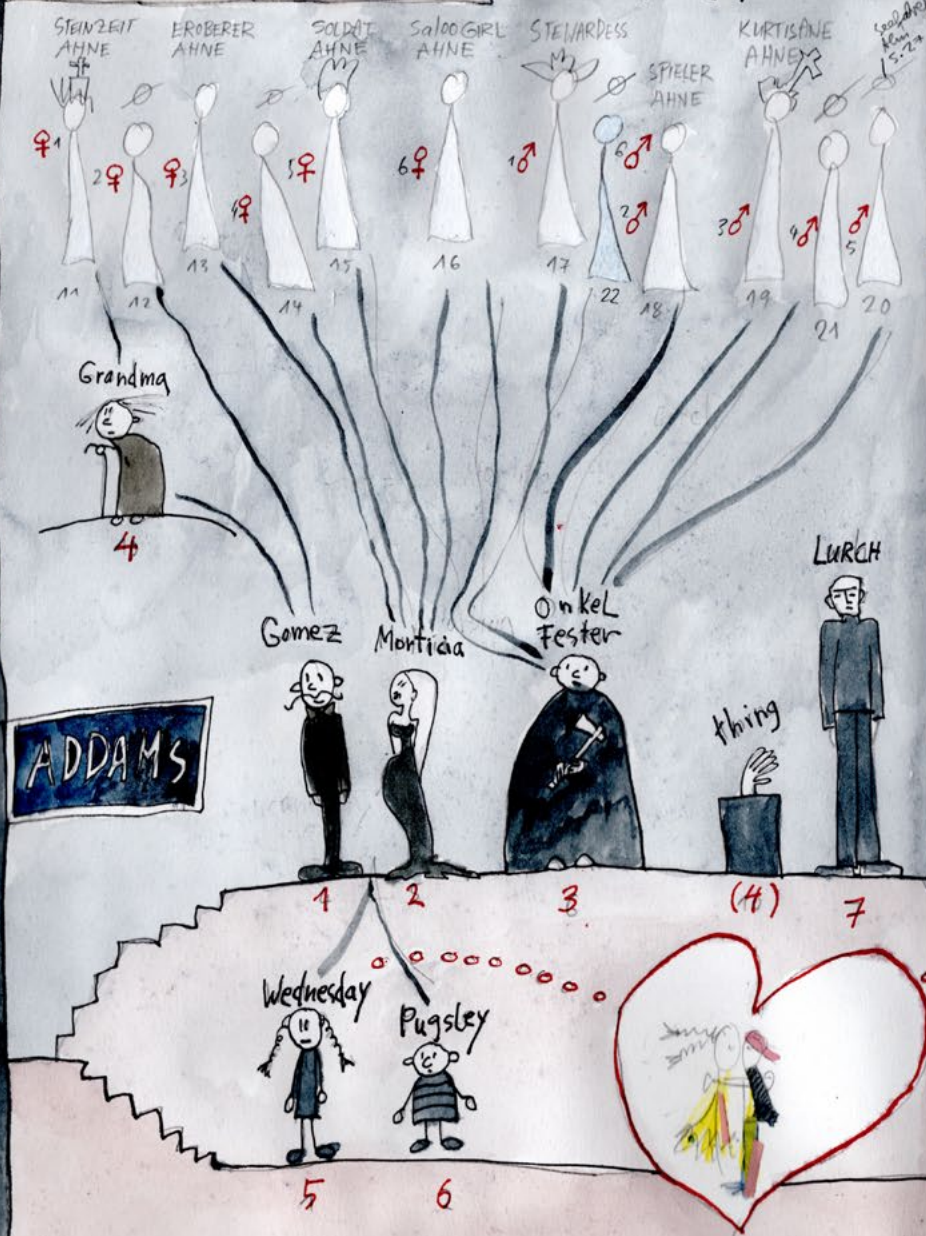
stereotype Rollenverteilung an sich. Die Serie ist in einer Schwarz-Weiß-Ästhetik gehalten. Mit ihrem Butler, dem viktorianisch anmutenden Haus und ihrem traditionellen Familienhobby Fechten wirken die Addams wie aus der Zeit gefallen. Trotzdem brechen sie mit veralteten, konservativen Familienhierarchien. Charles Addams verweist auf die starken Persönlichkeiten aller Charaktere. Neben skurrilen Eigenschaften und Freizeitbeschäftigungen wie dem Baden im Mondlicht oder dem Verheizen von menschenförmigen Holzscheiten, offenbaren sich im familiären Miteinander starke Werte und Moralvorstellungen. Nächtliche Ausflüge auf den Friedhof werden stets gemeinsam unternommen. Fehlverhalten wird ehrlich kommuniziert. Trotz ihrer scheinbaren Andersartigkeit geben die verhandelten Themen dem Publikum Raum, sich mit den Addams zu identifizieren. Nach zahlreichen Verfilmungen und nicht zuletzt durch die aktuelle Netflix-Serie *Wednesday* ist klar, dass die Faszination um die (außer-) gewöhnliche Familie der Addams nicht abnimmt.

¹ Mit Schwarz und weiß sind keine Hauttöne oder biologischen Kategorien gemeint, sondern historisch gewachsene, politische und gesellschaftliche Konstrukte. Zur Markierung von Privilegien innerhalb einer rassistisch strukturierten Gesellschaft wird weiß klein und kursiv geschrieben. Schwarz als von Schwarzen Menschen häufig genutzte politische Selbstbezeichnung wird groß geschrieben.



Ahnre - viele Zeitalter Orte

AHNEN



Band



Andre 16

22. JAN. 2025

Band mit Schwarzlicht?

Maske

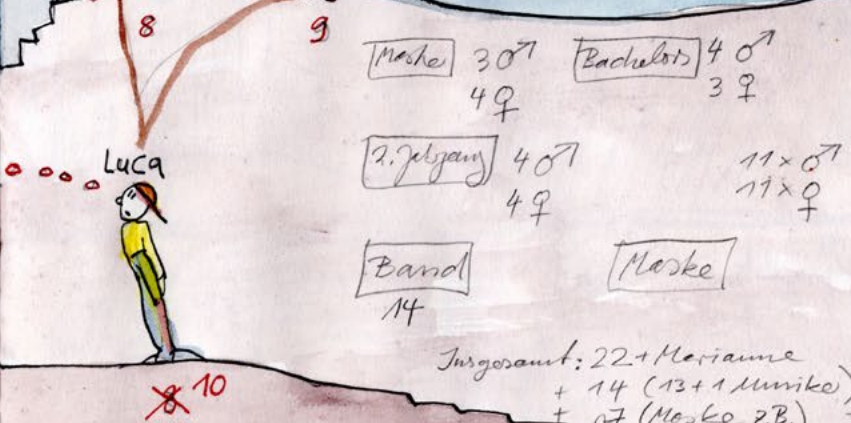


Yolama Simon

Mal Beineke

Alice Beineke

BEINEKE



Schattenspiel und Showlight

Dramaturgin Celina Larab im Gespräch mit Regisseur Malte C. Lachmann und dem musikalischen Leiter Andreas Kowalewitz

CL: „Bist du ein Addams“ – eine Familie, die Schmerz liebt, Farben scheut und alles vermeintlich Normale auf den Kopf stellt. Malte, was macht diese seltsam sympathische Welt so faszinierend?



ML: Die Familie Addams lebt von der Umkehrung gesellschaftlicher Maßstäbe. Was sonst für viele Menschen als negativ gilt, – Dunkelheit, Folter, Anderssein – wird hier positiv besetzt. Die Verkehrung des Normalen eröffnet einen eigenen Kosmos. Hinzu kommt ein Konglomerat sehr spezieller Figuren: Familienvater

Gomez, der – im Gegensatz zu verbreiteten Männlichkeitsstereotypen – seine Familie mit entwaffnender Emotionalität liebt; Wednesday, die mit ihrer kühlen Rationalität und einer Armbrust als stetigem Begleiter das Teenagerklischee konterkariert, oder Butler Lurch, der wie Frankensteins Monster anmutet und doch eine rührende Sanftheit ausstrahlt.

CL: Gerade aus diesen Brüchen entsteht viel Komik. Wie funktioniert der Humor der Addams Family?

ML: Komik entsteht immer dann, wenn etwas nicht normal wirkt – wenn eine Erwartung gebrochen wird. Das gezielte Spiel mit Timing und Ernsthaftigkeit sind dabei entscheidend. Genau damit spielt das Musical *The Addams Family*: Es führt uns scheinbar vertraute Situationen vor, um sie im nächsten Moment liebevoll zu entlarven – mal im Dialog, mal durch die Musik.

CL: Das Wort normal taucht im Stück besonders häufig auf. Was bedeutet Normalität für dich in diesem Kontext?

ML: Das Wort normal steht heutzutage berechtigterweise in der Kritik, weil es immer eine Bewertung in sich trägt. Wenn etwas als normal gilt, wird Abweichung automatisch abgewertet. Es ist wichtig, sich als Gesellschaft damit auseinanderzusetzen, wie eine Akzeptanz von allen möglichen Lebensformen erreicht werden kann, auch wenn diese

nicht der vermeintlichen gesellschaftlichen Norm entsprechen.

In *The Addams Family* treffen zwei Familienbilder aufeinander – und damit auch zwei Weltanschauungen.

Interessant ist dabei, dass das Musical selbst eine sehr zugängliche, normale Theaterform ist – populär und niedrigschwellig unterhaltsam. Die ernstesten Momente der Handlung werden durch die Musik und den Humor aufgelockert.

CL: Andreas, die Musik ist ein wichtiger Bestandteil des Stücks. Was macht Andrew Lippas Komposition für dich aus?

AK: Schon das berühmte Fingerschnipsen aus dem Serien-Intro der 1960er Jahre ist Kult – nur wenige Fernsehserien konnten so einen Bekanntheitsstatus erreichen wie die *Addams Family*. Im Musical bedient Komponist Andrew Lippa die verschiedenen Situationen mit unterschiedlichen musikalischen Stilen: vom Salsa des Openings („Bist du ein Addams“) über Swing, Hard Rock, Jazz und Pop bis hin zu schlichten Balladen („Richtig falsch“). Die Musik klingt, als hätten mehrere Komponisten daran gearbeitet.

Obwohl wir an deutschen, subventionierten Theatern nicht an Musikern und Musikerinnen sparen müssen, bleiben wir der amerikanisch-kleinen Originalbesetzung von 12 Spielenden treu. So entsteht ein vielseitiger kameramusikalischer Klang.

CL: Die Addams Family ist Kult – man kennt sie aus Film, Fernsehen und Comics. Wie gelingt es, ein solches Phänomen neu zu erzählen?



ML: Die Bekanntheit des Stoffes birgt Chance und Risiko zugleich, denn dadurch werden einerseits Erwartungen geweckt, andererseits geht es aber auch darum, etwas Eigenes zu entwickeln. Wir haben bewusst geprüft, was wir übernehmen und wo unser Konzept neue Perspektiven eröffnet.

Besonders herausfordernd war die Besetzung: Drei Generationen werden von Gleichaltrigen gespielt. Das haben wir zum Kern unseres Konzepts gemacht. Studierende untersuchen das Thema Familie, schlüpfen in unserer Inszenierung in verschiedene Rollen

und probieren mit den Mitteln des Theaters aus, was familiäre Beziehungen bedeuten können.

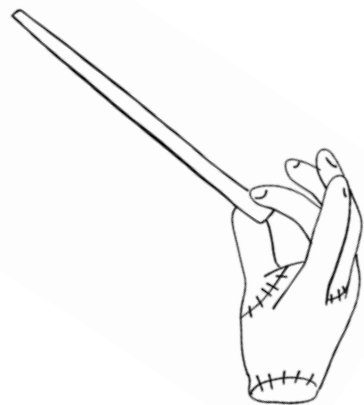
CL: Und wie zeigt sich dieser Ansatz auf der Bühne?

ML: Theater ist immer ein gemeinsames Erlebnis – Darstellende und Publikum teilen denselben Moment. Deshalb wollen wir die Theatermittel selbst sichtbar machen: die Vorbereitungen hinter den Kulissen, die Live-Musik, das Entstehen von Bildern. Die Band sitzt gut sichtbar, die Darstellenden bleiben ganz nah am Publikum – dafür haben wir sogar einen schmalen Orchestergraben gebaut.

Ein besonderes Element ist das Schattenspiel: Das berühmte eiskalte Händchen wird zur treibenden Kraft der Inszenierung. Die Studierenden selbst erzeugen die Schatten und bedienen die Bühnenbildelemente.

Unsere Auseinandersetzung mit den Inhalten und der Ästhetik des Stückes zeigen wir, unterstützt von den Studiengängen Musical, Maskenbild und Dramaturgie, im Rahmen der Pre-Show *Empfang bei Familie Addams*. Dafür werden sich das Foyer und der Gartensaal des Prinzregententheaters in die schaurig-schöne Welt der Addams verwandeln.

Wer sich auf diesen Abend einlässt, erlebt nicht nur das berühmte Musical neu, sondern entdeckt vielleicht auch eigene Familienstrukturen abseits der vermeintlichen Norm.



Für das erste Zusammentreffen der Familien Addams und Beineke wünschen sich Wednesday und Lucas von diesen nur eins: Seid einmal normal! Aber was bedeutet das eigentlich? Grandma fragt zurecht: „Definiere normal!“, während Morticias Antwort lautet: „Normal ist eine Illusion, Liebling. Was für die Spinne normal ist, ist für die Fliege eine Katastrophe.“ Ist „normal“ also nur eine Frage der Perspektive?

Der Konflikt darüber, was normal bzw. verrückt ist, nimmt im Musical *The Addams Family* einen prominenten Stellenwert ein. Es geht um die „eine normale Nacht“, in der die Familien aufeinandertreffen und als Lucas Wednesday vorwirft, sie sei verrückt, antwortet diese, er wäre selbst nicht verrückt genug. Dennoch verständigen sich die Paare im Song „Verrückter als Du“ über den Konflikt zwischen Norm und Abweichung, der sie zuvor entzweite. So singt Mal schließlich: „Du warst so echt, das hat mir gutgetan. Total verrückt, total normal und seelenvoll“. Das Abnormale zeichnet die Addams aus: Sie kehren in vielen gesellschaftlichen Bereichen die allgemeine Norm um, obwohl sie eigentlich eine traditionelle Familie konstruieren, in der Liebe, Treue und Aufrichtigkeit einen hohen Stellenwert haben. Was genau ist also gemeint, wenn Mal davon redet, die Addams seien nicht normal?

Laut Oxford-Definition bedeutet „normal“ der Norm zu entsprechen. Der Begriff stammt aus dem Lateinischen „norma“, einem Fachbegriff der Architektur, der die Umsetzung von Konstruktionsregeln in die Praxis bezeichnet. Ein Gebäude, dessen Wände nach der rechtwinkligen norma errichtet wurden, galt als statisch und ästhetisch normal. Seitdem wurde der Begriff in verschiedenen Normativitätstheorien der Ethnologie, Soziologie und Medizin reflektiert. In der heutigen Alltagssprache gilt normal als ein Wertungsbegriff, welcher eine Durchschnittlichkeit bezeichnet. Diese kann im Sinne fehlender Besonderheit sowohl eine minderwertige Verfassung menschlichen Daseins beschreiben als auch einen faktischen Zustand, dem mit dieser Wertung ein angestrebter Idealzustand zugesprochen wird. Normal kann also als positiv wie auch als negativ gewertet werden. In der avantgardistischen Kunst gilt der sogenannte Normalmensch, wie er im Musical vor allem in der Figur Mal Beineke gezeichnet wird, im abwertenden Sinne als konservativ und in traditionellen Werten verhaftet. So nennt Nietzsche die „Verehrung des Normalen“ einen „vorzeitige[n] Stillstand“ der Menschheit.

Im gesellschaftlichen Kontext bezeichnet eine Norm sowohl Durchschnittlichkeit, Regelmäßigkeit und Gesundheit, aber auch soziale Gepflogenheiten, individuelle Gewohnheiten und Wertvorstellungen. Oftmals spricht man

auch vom Einsatz des normalen Menschenverstands. Insgesamt bleibt der Begriff jedoch ungenau und pauschalisierend: „Normalität heißt: sein, wie andere sind.“ (Seebacher) Diese Aussage ist in einer individualisierten, globalisierten, und pluralistischen Gesellschaft ebenso zu hinterfragen wie bei den Addams, wo Wednesday zu Lucas' Vorwurf, sie sei verrückt sagt: „Du sagst das so, als wäre es etwas Schlechtes.“

Der Begriff normal dient zur Abgrenzung von allem, was nicht normal, anders, unbekannt, fremd ist und wird in diesem Zuge oft zur Bezeichnung von Minderheiten und sozialen Randgruppen wie Menschen mit Behinderung, ausländischen oder queeren Personen, die nicht der *weißen*, heteronormativen Allgemeinheit entsprechen, verwendet. Heutzutage bedeutet selbst im medizinischen Verständnis zwar jede Krankheit eine Anomalie, jedoch nicht jede Anomalie notwendigerweise eine Krankheit. Der Philosoph Bernhard Waldenfels kritisiert das sogenannte negativistische Fremdheitsmodell, demzufolge das Fremde lediglich eine Abweichung vom Gewohnten ist, und betont die starke Tendenz zur Selbstreferenzialität in der abendländischen Tradition: Das Fremde wird als etwas verstanden, das uns einst vertraut war, aber seine eigentliche Andersartigkeit für uns verloren hat. Waldenfels fordert dagegen die Anerkennung des Fremden als etwas wirklich Andersartiges, als etwas, das sich unserem Zugriff entzieht und uns herausfordert.

Die Familie Addams spielt in ihrer Andersartigkeit von den in modernen Gesellschaften geltenden Maßstäben mit genau dieser Frage nach der Unterscheidung zwischen Abweichung und totalem Bruch. Sie verbindet gewohnte Werte wie Familie, Zusammenhalt, Akzeptanz und Liebe mit der totalen Umkehrung gesellschaftlicher Normen. So zeigt sich im Verlauf des Abends, dass die eigene, in sich stimmige Welt der Addams nicht als Abweichung, sondern als eigenständige Form des Seins zu verstehen ist, die uns dazu bringt, unsere Vorstellungen von Normalität und Anderssein zu überdenken.

Normalität ist stets das Ergebnis von gesellschaftlichen Prozessen und Entwicklungen und damit ein komplexes Produkt moderner Gesellschaften, das in seinem jeweiligen Kontext hinterfragt werden muss. Im Verständnis des Philosophen Boris Groys muss Normalität „ständig neu definiert werden. Sie hat kein bestimmtes Vorbild mehr. [...] In unserer heutigen Welt ist gerade die Normalität problematisch, sodass wir nicht mehr imstande sind zu sagen, was die Norm und was die Abweichung von dieser Norm ist. Vielleicht ist gerade die Suche nach der Abweichung für uns zur zivilisatorischen Norm geworden“ oder wie Alice, deren wahres Ich an diesem Abend bei den Addams zum Vorschein kommt, zu ihrem verklemmten Mann Mal auf seinen Ausruf „das ist doch verrückt!“ antwortet: „Verrücktsein wird unterbewertet.“



Biografien



Andreas Kowalewitz
Musikalische Leitung



Malte C. Lachmann
Regie



Stephan Prattes
Bühne

Der gebürtige Hannoveraner studierte ebendort Klavier und Dirigieren und begann seine Laufbahn als Korrepetitor und 1. Kapellmeister am Staatstheater Kassel. Es folgten zwei Jahre am Staatstheater Nürnberg (1. Kapellmeister) und weitere 18 Jahre als Dirigent am Staatstheater am Gärtnerplatz. Gastengagements führten ihn u. a. an die Theater in Dortmund, Essen, Bonn, Brüssel, Los Angeles, Meiningen, Gießen, Wuppertal, Münster und Oldenburg. Er leitete Konzerte der Bochumer Symphoniker, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, des WDR Rundfunkorchesters, der Münchner Symphoniker, des Münchner Rundfunkorchesters, der Nürnberger Symphoniker, des Athener Staatsorchesters, der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, des MDR Sinfonieorchesters und der Münchner Philharmoniker. Aufträge als Arrangeur erhielt er vom BR, WDR, den Blechbläsern der Berliner Philharmoniker, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, dem Theater Kiel, dem Münchner Rundfunkorchester oder den Münchner Symphonikern.

Malte C. Lachmann studierte von 2008 bis 2012 Regie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Er war Stipendiat des Cusanuswerks und gewann mit seiner Inszenierung von *Schwarze Jungfrauen* das Körberstudio Junge Regie 2012. 2013 wurde seine Hamburger Inszenierung *Protokolle von Toulouse* zum Radikal Jung Festival eingeladen, 2019 seine Lübecker *Dreigroschenoper* im Fachmagazin *Die Deutsche Bühne* in der Kategorie bestes Schauspiel nominiert. Arbeiten als Regisseur führten ihn u. a. an folgende Häuser: Semperoper Dresden, Thalia Theater Hamburg, Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspielhaus Bochum, Staatsschauspiel Dresden, Staatsschauspiel Hannover, Staatstheater Karlsruhe, Nationaltheater Timișoara, Theater Aachen, Theater Osnabrück, Staatstheater Oldenburg, Theater Trier. Zudem hat Malte C. Lachmann Lehraufträge u. a. an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Schauspielregisseur des Theater Lübeck.

Stephan Prattes arbeitet als freier Bühnenbildner und Regisseur in Österreich, Deutschland und der Schweiz, u. a. am Schauspiel und Opernhaus Graz, Staatstheater Kassel, Staatstheater Braunschweig, Schauspiel Dresden, Festspiele Bad Hersfeld, Staatstheater Saarbrücken, Haus für Mozart in Salzburg, Volksoper Wien, Ruhrtriennale und die Komische Oper Berlin. Er ist Gründer des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters MKT-Theater sowie des Theaters & Kulturunternehmens *Zirkus Prattes* in Graz. Zudem ist er Ausstatter des Comedy Trios *Geschwister Pfister*. Für die Uraufführung von *I Am From Austria* der VBW wurde er für den Österreichischen Musiktheaterpreis nominiert. Als Regisseur inszenierte er u. a. die Show *Sayonara Tokyo* im Berliner Wintergarten und erhielt dafür die Auszeichnung Show des Jahres. 2023 wurde er für sein Bühnenbild zur Produktion *Scholl – Die Knospe der Weißen Rose* für den Deutschen Musical Theater Preis nominiert. An der Bayerischen Theaterakademie war er für die Bühnenbilder von *Cinderella* sowie *MOZART!* verantwortlich.





Jakob Knapp
Kostüm

Jakob Knapp ist freie bildende Künstlerin und arbeitet genreübergreifend in den Bereichen Malerei, Musiktheater, Installation, Architektur und Comic. Sie studierte Architektur im postsowjetischen Russland und war bis 2010 als Architektin und Künstlerin in Moskau tätig. Heute lebt sie in Berlin. Zahlreiche Ausstellungen/Installationen im In- und Ausland, u. a. in der Orangerie Putbus, Kunsthalle Emden, Puschkin-Museum Moskau, Moscow Arch Biennale, Schlosskapelle Remplin und Publikationen, zuletzt *Auf Rügen war stürmisches Wetter, ich zeichnete ...*, *Die 7 Rügen-Reisen des Caspar David Friedrich*. Ausstattungen u. a. für *La finta giardiniera*, *Carmen*, *Il barbiere di Siviglia*, *Die verkaufte Braut*, *Das schlaue Fuchslein*, *Rigoletto*, *Un ballo in maschera*, *Die Zauberflöte*, *Die Entführung aus dem Serail*, *Il mondo della luna*, aber auch für selten gespielte Werke wie *Die Prinzessin auf der Erbse* (Toch), *Der Bär* (Walton), *Wir gratulieren, Die Schneekönigin* (Staern) oder für Musical, Komödie und Kindertheater. An der Bayerischen Theaterakademie August Everding arbeitete sie zudem an *Working und Andersen – ein märchenhaftes Leben*.



Gaines Hall
Choreografie

Gaines Hall stammt aus den USA, wo er Musical studierte. 1992 kam er mit *42nd Street* nach Deutschland. Seit über 20 Jahren spielt er an Staatstheatern und -operen, u. a. in *Hello, Dolly*, *My Fair Lady* (Theater des Westens), *Crazy for You*, *Anything Goes*, *Kiss me, Kate* (Komische Oper Berlin) oder *Guys and Dolls* (Volksoper Wien). Am Staatstheater Nürnberg inszenierte und choreografierte er die Revue *The Lights of Broadway* und spielt dort aktuell *Albin/Zaza in La Cage aux Folles*. Als Regisseur und Choreograf arbeitete er an *Ein Käfig voller Narren* (Volksoper Wiesbaden), *Christ* (Frankfurt) und *Cinderella* (Tournée). Am Stadttheater Fürth betreute er die deutsche Erstaufführung des Musicals *Little Me* (Choreografie) sowie die Uraufführung von *The Famous Door on Swing Street* (Inszenierung & Choreografie). Seit 2013 ist Gaines Dozent für Tanz und Musical-Performance an der Bayerischen Theaterakademie.



Celina Larab
Dramaturgie

Celina Larab stammt aus München, wo sie ihren Bachelor in Theaterwissenschaft an der

Ludwigs-Maximilians Universität abschloss. Während ihres Studiums konzipierte und realisierte sie eigene Musiktheaterprojekte auf der Studiobühne TWM, wie das Jukebox-Musical *Flashmob* oder das Musiktheaterstück *A Man-Kind* (Musik: Johannes Obermeier) im Rahmen der Münchner Autor:innenwerkstatt für Schauspiel und Oper. Sie hospitierte an verschiedenen Theatern und arbeitete als Regieassistentin und Abendspielleitung am Gärtnerplatztheater (*Rockin' Rosie*) sowie am Staatstheater Augsburg (*3 Musketiere*). Für die Magazine *Musical Today* und *Orpheus* ist sie zudem als Kulturjournalistin und Theaterkritikerin tätig, wie auch auf ihrem Instagram-Blog (@thedrama_eeen). Seit Herbst 2024 studiert Celina im Master Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding mit Schwerpunkt Musiktheater, wo sie aktuell die Musicalproduktion *The Addams Family* (Regie Malte C. Lachmann) betreut.



Fanny Karos
Dramaturgie

Bevor Fanny Karos ihr Bachelorstudium in Angewandter Musikwissenschaft und Musikpädagogik an der Universität Eichstätt begann, absolvierte sie die zweijährige Ausbildung des International Munich ArtLabs. In dessen Rahmen war sie an der Entwicklung eigener Musiktheaterproduktionen beteiligt. Parallel zum Bachelor hospitierte und assistierte Fanny u. a. an der Bayerischen Staatsoper, dem Kinderopernhaus der Staatsoper Unter den Linden und dem Staatstheater Cottbus. In

Eichstätt wirkte sie zusätzlich an der Gestaltung und Moderation verschiedener Konzertformate mit. Seit Herbst 2024 studiert Fanny Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Dort betreut sie in der Spielzeit 2024/26 neben dem Musical *The Addams Family* außerdem die Musiktheaterproduktionen *Lazarus oder die Feier der Auferstehung* (Regie Martina Veh) und *V01CES/B0D1EZ*, eine Koproduktion der Münchner Biennale (Regie Amy Stebbins), sowie das Regieprojekt *Gute Reise oder eine sichere Fahrt* von Serge Okunev.



Raphael Kurig
Video

Der Video- und Lichtkünstler Raphael Kurig studierte Film & Animation in München und Los Angeles. Seit 2010 leitet er die Videoabteilung des Staatstheaters am Gärtnerplatz. In dieser Funktion realisierte er mit seinem Team zahlreiche Videodesigns für Opern, Ballette, Operetten und Musicals, deren Gestaltung jeweils individuell auf das jeweilige Stück abgestimmt ist. Darüber hinaus arbeitete er u. a. für die Semperoper Dresden, die Oper Köln, die Carl-Orff-Festspiele Andechs sowie das Culture Square Center in Shanghai. Mit seinem Studio WE ARE VIDEO, das er 2020 mitbegründete, realisiert er vielfältige Video- und Lichtkunstprojekte für Bühne, Architektur und Museen.



Meike Ebert
Video

Die Videokünstlerin Meike Ebert wurde in München geboren. Für Schauspiel-, Opern-, Tanz- und Musicalproduktionen kreiert sie dreidimensionale und bewegte Bildwelten, die die jeweiligen Bühnenräume erweitern und das Bühnengeschehen visuell vertiefen. Ihre Designs entstehen an der Schnittstelle von Video, Licht und Raumgestaltung und eröffnen dem Publikum neue Perspektiven auf szenische Erzählungen. Nach ihrem Studium im Bereich Schnitt an der Bayerischen Akademie für Fernsehen und Digitale Medien fokussierte sie sich auf digitale Videogestaltung für Theater. Ihre künstlerische Sprache entwickelte sich von klassischen Schnitttechniken und zweidimensionaler Bildbearbeitung hin zu komplexen dreidimensionalen Modellierungen und digitalen Echtzeitwelten. Seit über zwanzig Jahren arbeitet Meike Ebert für renommierte Theater im In- und Ausland.



Raphaël-Aaron Moss
Licht

Nach der Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik war Raphaël-Aaron Moss am Theater Schloss Maßbach als

Veranstaltungstechniker und Lichtgestalter tätig. 2014 wechselte er als Beleuchter und Stellwerker ans Stadttheater Fürth und arbeitete dort ab 2018 als Beleuchtungsmeister. Während dieser Beschäftigung betreute er nationale und internationale Gastspielproduktionen und war außerdem als Lichtdesigner für die Eigenproduktionen im Bereich Schauspiel, Oper und Musical verantwortlich. Für die Musicalproduktion *Scholl – Die Knospe der weißen Rose* gewann er 2023 den Deutschen Musical Theater Preis in der Kategorie Bestes Lichtdesign und war in der Saison 2023/24 Teil der Fachjury für den Deutschen Musical Theater Preis. Seit Dezember 2024 ist er Beleuchtungsmeister an der Bayerischen Theaterakademie.



Georgios Maragkoudakis
Ton

Georgios Maragkoudakis wurde in Lüdenscheid geboren. Er schloss seinen Bachelor als Ingenieur für Musiktechnologie und Akustik an der Technologischen Fachhochschule Kreta ab. In seinem Masterstudium der Tonkünste und -technologien spezialisierte er sich in der Fachrichtung Elektronische Musiktechnologie. Von 2005–2007 arbeitete Georgios als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technologischen Ausbildungsanstalt Kreta und von 2008–2012 als Tonmeister in einem Fernsehsender in Drama, Griechenland. Seit 2013 arbeitet er in Deutschland, seine erste Station war das Gärtnerplatztheater, wo er von 2013–2019 beschäftigt war. Seit 2019 ist er als Tonmeister bei der

Bayerischen Theaterakademie August Everding angestellt, wo er seit 2020 als stellvertretender Leiter der Tonabteilung tätig ist. Mit seiner Arbeit am Musical *MOZART!* wurde er 2025 für den Deutschen Musical Theater Preis in der Kategorie Bester Ton nominiert.

Masterstudiengang
Musical, 4. Jahrgang



Christian Sattler
Lucas & Dance Captain

Christian Sattler war von 2016 bis 2022 in über zehn Musicalproduktionen am Hessischen Staatstheater Wiesbaden auf der Bühne zu erleben – u. a. als Pugsley Addams (*The Addams Family*), Gus (*Saturday Night Fever*) oder Piccolo (*Im weißen Rössl*). Zusätzlich zu Engagements am Theater Koblenz (Joe Vegas/*Fame*), dem Theater Marburg (Brad/*The Rocky Horror Show*) und dem Staatstheater Augsburg (TJ/*Sister Act*) synchronisierte er das Computerspiel *Die Fährte*, sprach Hörspiele ein und wirkte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen für das ZDF. An der Bayerischen Theaterakademie August Everding studiert er seit 2022 (Gesang: Udo Nottelmann) und spielte neben *Once Upon a Mattress* die Rolle des Toxief/Melvin in *The Toxic Avenger*, sowie Wolfgang Amadeus Mozart in *MOZART!*. Zudem ist er sowohl Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins und des Deutschlandstipendiums, als auch der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now.



Amy Sellung
Morticia

Amy Florence Sellung stammt aus Dresden. Seit 2023 ist sie Stipendiatin der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now. Im selben Jahr war sie Finalistin beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin. An der Bayerischen Theaterakademie August Everding studiert sie seit 2022 (Gesang: Prof. Marianne Larsen) und war dort 2023 in *Once Upon a Mattress* zu sehen. Außerdem wirkte sie 2024 in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg sowie in *MOZART!* als Josepha Weber und Anna Maria Mozart im Prinzregententheater mit. Im Folgejahr übernahm sie die Doppelrolle der Bürgermeisterin Babs Belgoody und Ma von Quark in *The Toxic Avenger* im Silbersaal des Deutschen Theaters München.



Melanie Maderegger
Wednesday

Melanie Maderegger stammt aus Salzburg, wo sie 7 Jahre lang als Mitglied des Salzburger Festspiel- und Theaterkinderchores erste Bühnenerfahrung sammelte. Seit 2023 ist sie Stipendiatin bei Yehudi Menuhin Live Music Now. Sie war Finalistin des MUT-Wettbewerbs 2023 und erhielt den Sonderpreis des

Staatstheaters am Gärtnerplatz. Im selben Jahr war sie am Salzburger Landestheater in *Shakespeare im Park: Golden Lads & Girls* zu sehen. Im Rahmen ihres Studiums an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Celia Jeffreys) spielte sie in *Once Upon a Mattress* im Prinzregententheater sowie als Schwester Mary Lichter in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg. Im Herbst 2024 spielte sie die Rolle der Cäcilia Weber in *MOZART!* im Prinzregententheater und im Mai 2025 Sarah in *The Toxic Avenger* im Silbersaal des Deutschen Theaters.



Brandon Miller
Gomez

Brandon Miller war 2018 bis 2020 Teil des Jugendclub-Ensembles am Staatstheater Wiesbaden und schloss von 2020 bis 2022 die studienvorbereitende Ausbildung (SVA) in Berlin ab. Seit 2022 studiert er an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Armin Kahl). Im Jahr 2023 war er in *Once Upon a Mattress* im Prinzregententheater zu sehen und gewann zudem beim Bundeswettbewerb Gesang den 2. Förderpreis in der Kategorie Musical. 2024 spielte er am Staatstheater Augsburg die Rolle Pablo in *Sister Act* sowie Schikaneder in *MOZART!* unter Regie von Andreas Gergen. Als Teil seines Masterabschlusses zeigte Brandon im Juni 2025 sein selbst konzipiertes Stück *Fremder als der Mond* als One-Man-Show.



Svea Harder
Alice

Svea Harder ist Masterstudentin an der Bayerischen Theaterakademie (Gesang: Udo Nottelmann) und steht seit 2019 in verschiedenen Rollen auf der Bühne. Sie übernahm u. a. bereits die Partie der Sophie Weber und die Coverposition der Baronin von Waldstätten (Regie: Andreas Gergen) in *MOZART!*, die Rolle der Dakmar in *Sarg niemals nie* und wirkte im Ensemble bei *Sister Act* und *Once Upon a Mattress* mit. 2025 gewann sie mit ihrer selbst konzipierten One-Woman-Performance *Femme Fatale – Die Frau in den Flammen unserer Gesellschaft* den 1. Preis des Gender und Diversity Awards der Hochschule für Musik und Theater München und wurde Stipendiatin des Mark-Lothar-Stipendiums. Auch bei der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now ist sie seit 2025 Stipendiatin.



Julia Bergen
Pugsley

Julia Bergen begann mit sechs Jahren an der Ballettschule des Opernhauses Chemnitz zu tanzen und stand bis zu ihrem Abitur in zahlreichen Produktionen des Theater Chemnitz (u. a. in *The Scarlet Pimpernel*) auf

der Bühne. Nach einer studienvorbereitenden Ausbildung in Sulzbach-Rosenberg war sie 2021 Finalistin beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin. Seit 2022 studiert sie Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Monika Lachenmeir) und spielte u. a. in *Once Upon a Mattress* (Lady) im Prinzregententheater, in *Sister Act* (Schwester Mary Honorata) am Staatstheater Augsburg, in *MOZART!* (Aloysia/Cover Nannerl) am Prinzregententheater sowie 2025 in *Briefe von Ruth* (Judith) in der Kammeroper Wien. Zuletzt war sie in *The Toxic Avenger* (Typ 1) am Deutschen Theater München zu sehen.



Tillmann Schmuhl
Onkel Fester

Als gebürtiger Leipziger begann Tillmann Schmuhl seine Ausbildung 2020 in Sulzbach-Rosenberg an der Berufsfachschule für Musik zum Ensembleleiter im Bereich Musical. Seit 2022 studiert er Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Torsten Frisch). 2023 spielte er als Ensemblemitglied in *Once Upon a Mattress* im Münchner Prinzregententheater mit. Im Juli 2024 war er als Joey in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg zu sehen. Im selben Jahr stand er als Dr. Mesmer und Fridolin Weber in dem Musical *MOZART!* auf der Bühne des Prinzregententheaters. Zuletzt war er als Typ 2 im Silbersaal des Deutschen Theaters München in *The Toxic Avenger* zu erleben.

Bachelorstudiengang
Musical, 3. Jahrgang



David Weinert
Ensemble

David Weinert wurde in Oelde geboren und studiert seit 2023 Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Udo Nottelmann). Er ist Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins. Er war 2024 im Musical *MOZART!* als Johann Thorwart/Ensemble im Prinzregententheater München zu sehen und stand 2025 als Filch/Ensemble in der *Dreigroschenoper* am Staatstheater Nürnberg auf der Bühne. Im Juli 2025 wurde er als Finalist des MUT-Wettbewerbs am Gärtnerplatztheater München mit dem Sonderpreis des Salzburger Landestheaters ausgezeichnet.



Bjarne Rentz
Lurch

Bjarne Rentz, geboren in Lübeck, absolvierte nach dem Abitur einen BFD bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Fokus traditionelle Handwerkskunst. Parallel debütierte er als Monostatos in der *Zauberflöte* bei Kunst am Kai in Lübeck. Seit 2023 studiert er Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang:

Monika Lachenmeir), wo er u. a. als Graf Arco in *MOZART!* zu sehen war, nachfolgend im Ensemble der *Dreigroschenoper* am Staatstheater Nürnberg. Er ist zudem Stipendiat bei Live Music Now und ein Diabolo-Streetartist.



Valentina Pohl
Ensemble

Valentina Pohl, geboren in Bad Oeynhausen, begann früh Tanzunterricht in Ballett, Jazz und Hip Hop zu nehmen und wirkte bei regelmäßigen Theaterauftritten und Chorprojekten mit. Nach dem Abitur begann sie 2021 an der Bfsm Sulzbach-Rosenberg eine studienvorbereitende Ausbildung. Seit 2023 studiert sie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding Musical (Gesang: Udo Nottelmann). Bereits zu sehen war sie in Produktionen wie *MOZART!* im Prinzregententheater und *Die Dreigroschenoper* am Staatstheater Nürnberg.



Valeria Purzer
Grandma

Valeria Chiara Purzer, in Nürnberg geboren und zweisprachig in Südtirol aufgewachsen, sammelte bereits während der Schulzeit Bühnenerfahrung in Theater-, Musical- und Operetten-Produktionen sowie im

Improvisationstheater. Engagements führten sie u. a. zu den Vereinigten Bühnen Bozen, den Südtiroler Operettenspielen und dem Südtiroler Volkstheater. 2024 war sie im Ensemble von *MOZART!* im Prinzregententheater München zu sehen, 2025 in der *Dreigroschenoper* am Staatstheater Nürnberg. Seit 2023 studiert sie Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Celia Jeffreys). Valeria ist Stipendiatin der Yehudi Menuhin Live Music Now Stiftung.



Floyd Clemens
Ensemble

Geboren in Lahnstein, sammelte Floyd Clemens erste Bühnenerfahrungen am Koblenzer Stadttheater und in der Kulturfabrik. Nach seinem Fachabitur begann er 2022 eine Studienvorbereitende Musikausbildung in Berlin. Seit 2023 studiert Floyd an der Bayerischen Theaterakademie August-Everding (Gesang: Monika Lachenmeir). Dort stand er erstmals im Prinzregententheater im Musical *MOZART!* auf der Bühne. Im Januar 2025 folgte sein Debüt am Staatstheater Nürnberg, wo er im Ensemble von *Die Dreigroschenoper* mitwirkte.



Nico Burbes
Mal

Nico Burbes sammelte bereits früh Erfahrung in Musik und Tanz, insbesondere in den Bereichen Jazz und in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen. Im Rahmen seines Studiums an der Bayerischen Theaterakademie (Gesang: Torsten Frisch) war er 2024 im Musical *MOZART!* sowie am Staatstheater Nürnberg in *Die Dreigroschenoper* zu sehen. Im Sommer 2025 war Nico Finalist des MUT-Wettbewerbs des Gärtnerplatztheaters und erhielt den Sonderpreis der Spotlight Musicals GmbH.



Esra Bucker
Ensemble

Esra Helene Bucker stammt aus Berlin. Ihre Ausbildung begann mit 5 Jahren im Ballettunterricht und führte sie bis zum Jungen Staatsmusical des Hessischen Staatstheaters in Wiesbaden, wo sie in insgesamt sieben Produktionen mitwirkte, u. a. als Iris Kelly in *Fame*. Seit 2023 studiert sie Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Prof. Marianne Larsen). Dort stand sie 2024 als Ensemble, Showgirl und Puppenspielerin in *MOZART!* auf der Bühne des

Prinzregententheaters sowie im Ensemble der *Dreigroschenoper* am Staatstheater Nürnberg.

Bachelorstudiengang
Musical, 2. Jahrgang



Marco Wende
Ensemble

Marco Wende, geboren in Luckau, sammelte erste Erfahrungen in der Theaterloge Luckau, wo er in diversen Stücken und Rollen zu sehen war. Sein erstes professionelles Engagement führte ihn 2020 an das Staatstheater Cottbus, wo er die Rolle des Piccolo in der Operette *Im weißen Rössl* verkörperte. Nach dem Abitur absolvierte er ein freiwilliges soziales Jahr am Theater Altenburg/Gera und war im Zuge dessen in der Uraufführung des Musicals *Krabat* als Lyschko zu sehen. Danach begann er eine studienvorbereitende Ausbildung in Sulzbach-Rosenberg. Seit 2024 studiert er Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, wo er im selben Jahr im Prinzregententheater als Teil des Ensembles im Musical *MOZART!* zu sehen war.



Benjamin Storm
Ensemble

Benjamin Storm, geboren in Chemnitz, erhielt seine musikalische Vorbildung u. a. durch die Musicalschule Studio W.M., sowie durch T.I.M.E. e.V. In seiner Zeit vor dem Studium war er in Stücken wie *Dracula* und *Annie* beteiligt. Seit 2024 studiert er Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, wo er beim Musical *MOZART!* im Ensemble spielte.



Amelie Spielmann
Ensemble

Amelie Spielmann ist in der Nähe von München aufgewachsen und war von 2012 bis 2023 Mitglied des Kinderchores des Staatstheaters am Gärtnerplatz. Dort spielte sie ihre ersten Rollen in den Musicals *Tschitti Tschitti Bäng Bäng* als Jemima Potts, *Das Lächeln einer Sommernacht* als Frederika Armfeld und sang den 2. Knaben in Mozarts *Zauberflöte*. 2023 besuchte sie die studienvorbereitende Ausbildung für Musical in Berlin Neukölln und studiert nun seit 2024 Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.



Sophie Rosenitsch
Ensemble

Sophie Rosenitsch stammt aus Wien und ist seit 2024 Musicalstudentin an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Ihre Ausbildung begann sie am BORG | Hegelgasse 12 in Wien mit Schwerpunkt Gesang und Musik. Bühnenerfahrung sammelte sie u. a. in *Cinderella* (2023) im Stadttheater Mödling, in *MOZART!* (2024) im Prinzregententheater sowie im Kurzfilm *Herr L* (2025) an der Hochschule für Fernsehen und Film. Im selben Jahr erhielt sie den Sonderpreis des Salzburger Landestheaters im Finale des MUT-Wettbewerbs. Bereits 2022 erreichte sie den 2. Platz beim Solo-Unplugged-Wettbewerb von WienXtra und veröffentlicht seither eigene Musik unter dem Künstlernamen sofeel.



Lukas Lommer
Ensemble

Lukas Lommer wurde in Regensburg geboren und sammelte früh Bühnenerfahrung als Darsteller bei den Trenckfestspielen sowie im Knabenchor der Regensburger Domspatzen. Nachdem er eine zweijährige Ausbildung zum staatlich geprüften Ensembleleiter im Fachbereich Musical an der Berufsfachschule für Musik

Sulzbach-Rosenberg abschloss, studiert er seit 2024 Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Torsten Frisch). Dort wirkte er im selben Jahr im Musical *MOZART!* im Ensemble mit. Lukas ist zudem als Sänger, Gitarrist und Trompeter in einer Band tätig.



Valerian Lehner
Ensemble

Valerian Louis Lehner wurde in Starnberg bei München geboren. Seit 2021 wirkte er am Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen in mehreren Produktionen im Ensemble mit, u. a. *Die Päpstin* und *Ludwig*². Seit 2024 studiert er Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, wo er im selben Jahr in dem Musical *MOZART!* im Prinzregententheater zu erleben war. Seit 2025 ist Valerian Stipendiat der Yehudi Menuhin Live Music Now Stiftung.



Vera Herberich
Ensemble

Vera Herberich ist in Würzburg aufgewachsen. Sie sammelte Tanz- und Akrobatikerfahrungen, u. a. im Zirkus, und erhielt Klavier- und Oboenunterricht. Sie wirkte in verschiedenen Orchester- und Chorprojekten



mit, sowie in Musical- und Operetten-Produktionen der Frankenfestspiele. Seit 2024 studiert sie Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.



Impressum

Bayerische Theaterakademie
August Everding und Hochschule für Musik und Theater München mit den Studiengängen Musical (Leitung: Prof. Marianne Larsen), Studiengang Maskenbild (Stellvertretende Leitung: Johanna Simon) und Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Studiengang Dramaturgie (Leitung: Dr. Antonia Leitgeb-Busche, Prof. Dr. Christiane Plank-Baldauf)

Textnachweise

Alle Texte sind Eigenbeiträge für dieses Programmheft.

Literaturnachweise

Addams, Charles/Miserocchi, H. Kevin: *The Addams Family. Das Familienalbum*, München 2023.

Groys, Boris, *Die Erfindung Rußlands*, München, 1995, S. 16.

Link, Jürgen, *Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird*, Wiesbaden 1998.

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.: Glossar. Online unter: www.idaev.de/recherchetools/glossar/glossardetail/begriff/ weiss-weisssein (abgerufen am 28.10.2025).

Morowitz, Laura: The Monster Within: The Munsters, The Addams Family and the American Family in the 1960s, in: *Critical studies in television*, Heft 1, 2007, S. 35–56.

Nietzsche, Friedrich, *Sämtliche Werke*. Kritische Studienausgabe in 15 Bänden, hg. v. G. Colli und M. Montinari, Berlin/New York 1980.

Oxford Languages: Normal. Online unter: <https://languages.oup.com/google-dictionary-de/> (abgerufen am 03.11.2025).

Seebacher-Brandt, Brigitte, zitiert nach: Link, Jürgen, *Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird*, Wiesbaden 1998, S.16.

The Society of Illustrators / Miserocchi, H. Kevin: *Charles Addams*. Online unter <https://societyillustrators.org/award-winners/charlesaddams/> (abgerufen am 30.10.2025).

Urheber:innen, die nicht zu erreichen waren, werden zur nachträglichen Rechteabgleichung um Nachricht gebeten.

Bildnachweise

Die Zeichnung auf S.20–21 stammt von Jakob Knapp.

Probenfotos: Lioba Schöneck
Portraitfotos: Floyd Clemens, Valerian Lehner, Lukas Lommer, Brandon Miller, Valentina Pohl, Amelie Spielmann, Benjamin Storm, David Weinert, Marco Wende, Fanny Karos, Raphaël-Aaron Moss: Christian Hartmann; Svea Harder: Corinna Peters; Amy Sellung, Christian Sattler, Julia Bergen, Melanie Maderegger, Tillmann Schmuhl: Saskia Allers; Vera Herberich: Jule Bauer; Valeria Purzer: Thomas Riese; Sophie Rosenitsch: Maurice Nuding; Esra Bucker: Leslie Unger; Bjarne Rentz: Sonja Reisenbichler; Nico Burbes: Nico Burbes; Jakob Knapp: privat; Malte C. Lachmann: Isabel Machado Rios; Stephan Prattes: Rainer Kurzeder; Meike Ebert: Meike Ebert; Raphael Kurig: Miki Kuschel; Celina Larab: Anna Brattig; Andreas Kowalewitz: Tanja Conrad; Gaines Hall: Wolfram Motzel; Georgios Maragkoudakis: Christina Topouzoglou; Maskenbild 3. Jg: privat; Maskenbild 2. Jg: privat

Herausgeberin
Bayerische Theaterakademie
August Everding, München

Künstlerischer Direktor
Lars Gebhardt

Geschäftsführender Direktor
Felix Kanbach

Technischer Direktor
Peter Dültgen

Leitung Kommunikation
Matthias Lund
Dr. Susanna Werger

Redaktion
Fanny Karos
Celina Larab

Gestaltung
Neue Gestaltung, Berlin

In Kooperation mit

myt Hochschule
für Musik und Theater
München



www.theaterakademie.de

Das Theateralphabet...
die Inszenierung.



MÜNCHEN

**WIR FÖRDERN
KULTUR**

„Bist du unglücklich,
Liebling?“
„Ja, vollkommen!“

Dialogausschnitt
aus *The Addams Family*